

| | |
|----------------------|--|
| Titel | Die Jedi Chroniken 2 Nr. I-Verloren |
| Autor | Jen Shan |
| eMail-Adresse | jdoerrenbaecher@aol.com |
| Zeit | ca. 22 Jahre vor der Schlacht um Yavin |
| Inhalt | Es geht um den Jedi-Ritter Den Kollith und den Jedi-Meister Jen Shan zur Zeit der Klonkriege, die die Klonkriege aus verschiedenen Blickwinkeln erleben. Einer wird von seinen Schrecken über den Krieg und seinen darauffolgenden Rachegeleüsten übermannt, der andere steht zu den Idealen der Jedi und der Republik und stellt sich seinem besten Freund. |
| Spoiler | - |
| Anmerkungen | <p>Ich habe leider den Fehler gemacht die Geschichte um Jen Shan so groß anzusiedeln. Ich wollte zumindest die Geschichten aus der Alten Republik in einem Werk vereinen, doch beim Schreiben hab ich gemerkt, dass das gar nicht möglich ist, zumindest nicht bei den Milliarden Ideen, die mir im Kopf herumschwirren.</p> <p>Nur zur Information: Das ist erst der erste Teil, es ist eine komplette Geschichte, die sich von den Klonkriegen bis zu den Yuuzahn-Vong-Kriegen erstreckt. Also werde ich noch schätzungsweise...3 weitere Werke schreiben. Der Name "Die Jedi Chroniken 2" ist natürlich eine Anspielung auf die Geschichten um Ulic Qel-Droma und Nomi Sunrider. Nur, dass es sich hier um Geschichten von Jen Shan und Den Kollith handelt, mit allen Hauptfiguren der Star-Wars-Filme und des EU.</p> <p>Noch etwas: Die Technik von Meister Windu habe ich nach meinem Verständniss interpretiert, d.h. vielleicht ist Vaapad anders als ich es hier beschreibe. Ich beziehe mich bei meinen Studien von Vaapad nur auf Episode 3 und auf die Klonkriege-Comics, deshalb glaube ich, dass ich die Technik immer noch nicht richtig verstanden habe. Habt Spaß daran (auch wenn es alles andere als professionell geschrieben ist)!</p> |

| | |
|--|---|
| Rechtehinweis (Disclaimer): | <p>Dieses Werk basiert auf Figuren und Handlungen von <i>Krieg der Sterne</i>. <i>Krieg der Sterne</i>, alle Namen und Bilder von <i>Krieg-der-Sterne</i>-Figuren und alle anderen mit <i>Krieg der Sterne</i> in Verbindung stehenden Symbole sind eingetragene Markenzeichen und/oder unterliegen dem Copyright von Lucasfilm Ltd.</p> <p>This literary work is a piece of fan fiction. <i>Star Wars</i>, and all associated content (whether trademarked, copyrighted or otherwise protected by U. S. or international law) are property of LucasFilm Ltd.</p> |
|--|---|

Die Jedi Chroniken 2 Nr. I-Verloren

Kapitel I

Den Kollith

ca. 6 Monate nach der Schlacht um Geonosis
Coruscant (Jedi Tempel)

4 Uhr morgens nach Standardzeit. Den erwachte schweißgebadet aus einem seiner zahlreichen Alpträume. Früher, zu seiner Zeit als Padawan, hatte er sich oft einen Konflikt von solchem galaktischem Ausmaß gewünscht, um seine Stärke zu zeigen, sein Geschick mit dem Lichtschwert und der Macht. Doch nun seit ein wahrer Konflikt die Galaxis erbeben ließ und die Jedi, er eingeschlossen, an vorderster Front kämpfen mussten, wünschte er sich nichts sehnlicher als niemals mehr ein Lichtschwert in den Händen halten zu müssen. Er sah Nacht für Nacht das Bild des sterbenden Rodianerkindes, das er bei der Schlacht um Raxus Prime versucht hatte zu retten. Im Getümmel einer Straßenschlacht können schnell eine Frau, ein alter Mann oder ein Kind ins Kreuzfeuer geraten, doch dies in Wirklichkeit zu sehen und dann noch direkt vor seiner Nase war ein Gefühl das Den innerlich entzwei riss. Auf der einen Seite sah er die Dinge wie der Jedi-Rat: Dieser Krieg war für die Republik offensichtlich notwendig wenn sie überleben wollte. Aus diesem Blickwinkel war Den bereit zu kämpfen bis zum Tod, das war seine Pflicht als Jedi und Verfechter der Bevölkerung. Doch auf der anderen Seite waren die Separatisten vielleicht nur das kleinere Übel? Vielleicht war es die Republik die dafür sorgte das die einstigen Senatoren aus dem Senat austraten und versuchten die Macht an sich zu reißen, vielleicht war ihre jetzige Regierung wirklich schon so korrupt das man sie stürzen sollte aber... nein! Diese Überlegungen waren einem Jedi nicht gestattet! Solange der Rat an den Idealen Republik festhielt, solange würde Den Kollith kämpfen und niemals aufgeben! Nach diesem Krieg wird sicher wieder alles wie es immer war! Die Republik und ihre gesamte Bevölkerung wird endlich wieder in Frieden Leben können und die Jedi werden niemals mehr in den Krieg ziehen müssen!, dachte er wehleidig und rieb sich die Augen. Die 6 Hörner die ihm aus verschiedenen Winkeln aus der Stirn ragten Schmerzen ihm ein wenig, was Den sehr beunruhigte, da er sehr großen Wert auf ihre Pflege legte, was für Iridonianer eigentlich eher ungewöhnlich ist. Schlaftrunken griff er nach seiner Robe, die er fein säuberlich gefaltet und neben sein Bett gelegt hatte. Er stieg auf, machte ein paar Schritte durch sein winziges Zimmer und öffnete das Verdeck seines Fensters. Es bot ihm den üblichen Anblick der Tausenden Schiffe Coruscants und der großen Terrasse des Jedi Tempels. Später muss ich noch zu einer Besprechung und ich muss Jen noch zu seiner Erhebung zum Jedi-Meister gratulieren, auch

wenn ich ein wenig neidisch bin! , Jen war seit er in den Tempel gekommen war sein bester Freund. Jen wurde gegenüber den anderen Padawanen stets bevorzugt, so schien es ihm. Jens Herkunft war ein absolutes Rätsel. Er wurde damals auf einer Raumstation im Stennes-System von Meister Sovallio entdeckt. Sovallio spürte direkt die große Begabung die der Junge hatte, nahm ihn mit sich und brachte ihn vor den Jedi-Rat. Man entschied ihn wegen seiner großen Begabung ausbilden zu lassen. Den und Jen lernten sich dann schließlich bei ihrem Training bei Meister Yoda kennen. Sie halfen sich oft gegenseitig bei ihren Übungen und wurden so zu den besten Freunden. Nach der Grundausbildung gingen sie getrennte Wege und blieben dennoch Freunde. Jen wurde damals Meister Mace Windu zugewiesen, zweifellos eine Riesenüberraschung da einem Ratsmitglied in der Regel nicht einfach so ein Padawan zugewiesen wird. Den kam zu Meister Vunth der damals noch kein Jedi-Meister war. Jen wurde jedoch dann später zu Meister Ki-Adi-Mundi überführt, da Meister Windu sich mit einer neuen ebenso talentierten Padawan beschäftigen wollte: Depa Bilaba. Während Depa dann schnell zur Jedi-Meisterin ernannt wurde und sogar einen Sitz im Jedi-Rat bekam, konnte Jen seine Kräfte und sein Geschick unter Ki-Adi-Mundis Führung nicht recht entfalten und wurde erst jetzt zum Jedi-Meister ernannt, obwohl er schon eine Padawan hatte, die aber bei der tragischen Schlacht um Geonosis umkam. Dens Lebenslauf war weniger Spannend als der von Jen. Den wurde als Machtbegabtes Kind auf dem Planeten Iridonia geboren. Da die Jedi auf Iridonia ein und ausgehen, dauerte es nicht besonders lang bis Den gefunden und in den Jedi-Tempel gebracht wurde. Es hatte eine lange Zeit benötigt bis er zu Meister Vunth Vertrauen gefunden hatte, doch das ist bei Iridonianern mehr als typisch. Als Meister Vunth bei der Schlacht um Geonosis fiel empfand Den große Schmerzen doch er erinnerte sich stets an Vunths Worte: Trauere nicht um mich sollte ich vor dir sterben. Denke daran das ich zur Macht übergehe und in ihrer Ewigkeit ein besseres Leben führen werde als hier. Und nun 6 Monate nach der Schlacht trauerte die Galaxis über hunderte weitere Jedi. Ich muss ein wenig meditieren. Er ging durch die und in den langen Gang Richtung Treppe. Nur wenige Jedi kamen ihm entgegen. Kein Wunder um diese Uhrzeit! Er schritt die Treppe hinunter zum Saal der tausend Quellen. Er bewunderte immer wieder wie die Tausenden von Wasserstrahlen denn Brunnen umschmeichelten. Am liebsten wäre er hinein gehüpft und hätte im Wasser meditiert. Es schien ihm aber doch ein etwas peinlicher Gedanke. Er drehte sich um und ging zielstrebig am Brunnen, der mitten im großen Saal stand vorbei in Richtung , Gärten der Meditation'. Er ging vorbei an den Schlafräumen der Kinder und an den Räumen der Heilung, die in den letzten Monaten immer voll gewesen waren. Als er den langen, fast 50 Meter bis zur Decke hohen, Gang durchschritten hatte kam er dann endlich an den Gärten an. Diese Gärten waren seit kurzem auch das Zuhause von Depa Bilaba die in der Dunkelheit versunken war. Er setzte sich an den kleinen Fluss direkt neben Depa und meditierte über den Krieg, ob er nötig war und über seine Opfer, außerdem meditierte er darüber ob er nicht doch auf der falschen Seite stand. Es ist eine wahre Zwickmühle. . .

Kapitel II

Jen Shan

ca. 6 Monate nach der Schlacht um Geonosis

Coruscant (Jedi Tempel)

10 Uhr morgens nach Standardzeit. Heute ist er endlich da, mein großer Tag! Nun da ich ein Jedi-Meister bin werde ich zu Meister Windu gehen und ihn bitten mir Vaapad beizubringen. Leider war ich damals als ich noch sein Padawan gewesen bin nicht so weit. Depa brachte er Vaapad bei, aber sie war auch wesentlich talentierter als ich. Ich nehme es Meister Windu nicht übel das er mich damals an Meister Ki weitergab, nur konnte dieser mir nicht alle Feinheiten des Lichtschwertkampfes beibringen. Aber heute werde ich meine Ausbildung abschließen! Ich

habe alles gelernt bis auf Form 7, Meister Windus Vaapad. Manche hielten Jen für ein wenig . . . na ja besessen. Besessen von seinem Lichtschwert. Er rackerte früher Monate ohne essen und trinken nur um jeden Aspekt des Lichtschwertkampfes zu verstehen und er war mittlerweile ein wahrer Lichtschwertmeister geworden. Er hatte jede Technik von Form 1-6 gelernt jetzt fehlte ihm nur noch Form 7 und die konnte ihm nur sein früherer Meister und der Erfinder der Technik beibringen: Mace Windu. Er war Jens großes Vorbild und seine Inspiration. Er hatte alles was er von ihm gelernt hatte vollkommen verinnerlicht und war definitiv einer von Mace Windus besten Schülern gewesen. Jedoch war dessen liebste Padawan nicht er sondern Depa Bilaba, die bewusstlos in den Gärten der Meditation lag. Er empfand keine Eifersucht für sie, das gebührte einem Jedi-Meister nicht, er bewunderte sie. Depa hatte alles erreicht was er jemals erreichen wollte. Sie hatte einen Sitz im Jedi-Rat, wurde allgemein für ihre Taten bewundert und Meister Windu vertraute ihr soweit das er ihr Vaapad beibrachte. Ich werde versuchen alles zu erreichen was Depa erreicht hat, damit Meister Windu mich genauso schätzt wie sie! Aber. . . huch es ist ja schon Zeit für die Besprechung, das kommt davon wenn mit den Gedanken nicht bei der Macht bleibt! Jetzt aber schnell! Jen stand von seinem Meditationskissen auf fuhr sich durch seine braun-schwarzen Haare (die er sich nach der Schlacht um Geonosis kurz schneiden ließ), zog sich seinen dunkel-braunen Mantel über seine kastanienbraune Robe und verließ den, durch das Verdeck des Fensters verdunkelten, Raum. Zum Besprechungsraum ist es von hier aus Gottseidank nicht besonders weit. Er rannte den übergroßen Gang mit der hohen Decke entlang und grüßte unterwegs ein paar befreundete Jedi. Ein paar waren ebenfalls auf dem Weg zur Besprechung und sahen sehr abgehetzt aus, da sie schon eine Weile zu laufen schienen. Mist ich bin nicht schnell genug! Ich muss die Macht einsetzen sonst komme ich zu spät! Er konzentrierte sich noch im laufen. Er spürte den Korridor, die Wände, die Luft und den Besprechungsraum auf der anderen Seite des Gangs. Er hob die Hand und benutzte die Macht um sich von der Wand wegzudrücken und sich durch die Luft zum Besprechungsraum zu ziehen. Als er einen Blick zur Seite warf sah er wie die Umgebung um ihn herum verschwommen war. Alles um ihn herum wurde für ihn um das dreifache langgestreckt und sah in seinen Augen nun sehr skurril aus. Er raste durch den langen Gang vorbei an Jedi und Droiden. Nun sah er den Raum direkt vor sich, noch 2 Meter und dann. . . krach! Mitten im Rennen prallte er mit voller Wucht gegen einen anderen Jedi der direkt aus der anderen Richtung kam. Der Aufprall war so heftig das es ihn hart gegen die Wand warf, der andere Jedi lag benommen am Boden. Oh verdammt! Dafür wird man mir den Meister-Titel wieder aberkennen! , dachte Jen, immer noch halb benommen von dem Zusammenprall. Er sah verschwommen wie der andere Jedi aufstand und rief: "Nichts passiert, war meine Schuld ich hab mich ihm in den Weg gestellt! Ihr könnt wieder weitergehen!", alle gingen weiter, manche sahen noch eine Zeit lang den an der Wand liegenden Jen, andere schüttelten nur den Kopf. "Hey", sagte der andere Jedi, "Jen geht es dir gut?", Jen schüttelte die Benommenheit ab, sah auf und erkannte Dens gehörnte Stirn und sein dunkelblondes kurzes Haar. "Du bist wohl verrückt so durch den Jedi-Tempel zu stürmen, wenn jemand verletzt worden wäre! Willst du nun ein Jedi-Meister bleiben oder nicht?", Den reicht ihm die Hand und zog ihn wieder auf die Beine. "Ich wäre zu spät gekommen. Es tut mir leid. Aber es wäre nichts passiert wenn du mir nicht in die Quere gekommen wärst!", Den kannte Jens schnippische Art schon und blieb infolge dies sehr gelassen:"Sei nur froh das ich dir mal wieder die Haut gerettet habe." "Tut mir Leid. Danke!", sie gingen nun langsam die Treppe zum kleinen Besprechungsraum hinunter. "Übrigens: Herzlichen Glückwunsch zu deiner Ernennung zum Jedi-Meister! Ich bin sehr stolz auf dich!" "Vielen Dank! Ich habe dem Rat übrigens den Vorschlag gemacht dich auch zum Jedi-Meister zu ernennen!" "Was haben sie gesagt?", fragte Den gespannt. "Sie meinten das es nicht in meiner Hand läge wer zum Jedi-Meister gekürt wird und wer nicht. Du kannst aus dieser Aussage vieles deuten!" "Ja zum Beispiel das sie es nicht mal in Erwägung ziehen mich zum Meister zu ernennen!" "Nein das glaube ich nicht! Sie wären blind wenn sie dein Talent und deine Weisheit nicht erkennen würden! Manchmal bist du

sogar weiser als ich!“Danke, aber ich warte einfach ab!“, sie nahmen ihre Plätze ein, direkt vor dem Hologramm das den Planeten Princos zeigte. Jen drehte sich zu Den um und warf ihm einen besorgten Blick zu. “Den ich spüre große Frustration in dir! Was ist, hattest du wieder Alpträume von Raxus Prime?”, Jen war der einzige gewesen dem Den seine Alpträume geschildert hatte, denn er war auch der einzige der sich wirklich um ihn kümmern wollte. Er hatte allgemein nur wenige Freunde unter den Jedi wegen seiner oft rauhen Art und seiner negativen Einstellung gegenüber der Republik und dem Senat. Doch wie Jen wusste war Den im allgemeinen sehr nett, wenn man tiefer in seine Seele geblickt hatte, und sehr beherrscht im Kampf. Den schaute erst einen Moment verträumt ins Hologramm und erwiderte dann:”Ja es hört einfach nicht mehr auf. Ich. . . ich fühle mich gefangen. Gefangen in einem ewigen Zirkel von Totschlag, Verrat und Korruption. Beim Kämpfen fühle ich mich nicht so schuldig wie danach wenn alles vorbei ist. Ich meine, wir kämpfen eigentlich nur gegen Droiden, die fühlen keinen Schmerz, aber die Armeen die ich auf Raxus Prime führte, diese Lebewesen, Klone oder nicht, hatten den Tod nicht verdient. Ich hätte es ihnen ersparen können! Ich hätte einfach den Rückzug antreten können aber statt dessen habe ich sie alle in den Tod geschickt!“, Jen nickte verständnisvoll. “Ich weiß genau was du gerade durchmachst mit meiner Mission auf Vortex ging es mir ähnlich. Aber du musst langsam begreifen, so schwer es auch sein mag, wir müssen tun was der Rat von uns verlangt und die Klone wurden leider nun mal zum kämpfen und leider auch zum sterben gemacht!“, Den drehte erbost den Kopf. “Wie kannst du diesen Massenmord auch noch verteidigen?”, Jen erwiderte kühl:”Du weißt ganz genau das ich es ebenso schlimm finde wie du, doch trotzdem habe ich eine Pflicht gegenüber dem Jedi-Rat und der Republik.“”Nur sieht es die Republik überhaupt noch als nötig an dem schwachen und hilflosen Volk die Hand zu reichen? Ich denke es nicht! Ich sehe nur wie Tag um Tag die gleichen Debatten geführt werden. Die Senatoren füllen ordentlich ihre Taschen während die Klonkrieg über die Galaxis brennen und die Lebewesen in den Rand Gebieten einen mehr als jämmerlichen Tod sterben, verlassen von der Republik die nicht bereit ist statt Krieg zu führen wieder die Verhandlungen mit den Separatisten aufzunehmen!“”Welche Verhandlungen könnte man schon mit einer Vereinigung führen die unter dem Befehl eines Sith-Lords steht?”, beide sahen zum Boden, sie wussten das dieses Gespräch zu nichts führen würde. Dann ergriff Jen das Wort:”Ich habe auch meine Zweifel aber ich folge meiner Intuition und meiner Pflicht. Es fällt mir schwer aber es geht nicht anders!“”Es tut mir Leid Jen, ich weiß das dir so geht wie mir aber ich musste einfach mal Dampf ablassen.“”Das versteh ich schon mein Freund, aber vergessen wir das jetzt die Besprechung fängt an.“

Die Besprechung verlief für Jen und Den nicht besonders erfreulich. Die Separatisten waren über den unabhängigen Planeten Princos im Outer Rim hergefallen und hatten ihn zu einer ihrer vielen Basen gemacht. Meister Rancis arbeitete einen Plan aus durch den man die Blockade durchbrechen und einen Überfall auf die Hauptstadt Tenerion City durchführen konnte. Es war ein sehr guter Plan, doch um ihn durchzuführen benötigte es eine gewaltige Truppenstärke. Und leider auch viele Jedi. Jen und Den waren beide nach Princos beordert worden. Den sollte mit Meister Soon Baytes die Vorhut nach Tenerion City bilden während Meister Saessee Tiin Die Kloneschwader im Weltraum unterstützte. Sie sollten alle in einer Woche bereit sein. Jen jedoch führte den Großteil der Truppen als Nachschub an und würde deshalb erst in einem Monat in Princos sein. Jen war nicht glücklich über die Entscheidung das er die Nachhut bilden sollte, freute sich aber über die Zeit bei Meister Windu das Grundprinzip von Vaapad zu lernen. Den war natürlich nach dem Drama von Raxus Prime immer noch schockiert und war zornig über seine Ernennung zum Jedi-General auf Princos.

Auf dem Weg zum Meditationsraum sprach er kein Wort und als er jetzt so stumm und in sich versunken vor ihm saß spürte Jen eine unheimliche Abneigung gegen den Krieg und sogar gegen den Jedi-Orden selbst. Jen öffnete die Augen. “Den. . .”, begann er. Er wollte etwas sagen, etwas tröstendes, etwas vernünftiges, doch Jen spürte das Den weder getröstet noch

belehrt werden wollte und entschied sich um. “. . . ich wollte sagen das ich nun zu Meister Windu gehen muss, das nächste Mal wenn wir uns sehen wird wahrscheinlich auf Princos sein. Also, Möge die Macht mit dir sein, mein Freund! ", Den schaute ihn müde aber dennoch freundlich an: "Ich hoffe das wir uns bald wiedersehen, Möge die Macht mit dir sein! ", Jen wusste das diese Freundlichkeit eher gespielt als echt war, dennoch war er froh. Er hatte jetzt eher mit einem Wutausbruch von Den gerechnet, doch er hatte sich wie so oft gut unter Kontrolle. Außerdem freute sich Jen das sich Dens Zorn nicht gegen ihn richtete, denn er war immerhin sein bester Freund. Er schritt hinaus aus dem abgedunkelten kleinen Raum und ließ Den allein mit seinen traurigen und dunklen Gedanken die er versuchte zu verdrängen.

Jen fand Meister Windu auf dem Weg aus dem Kreissaal des Jedi-Rats nach einer Sitzung. Meister Yoda und Meister Ki grüßten ihn freundlich und als schließlich alle ausser Mace Windu aus dem Saal gegangen waren schritt er zu ihm herein. Meister Windu saß ganz normal auf seinem Platz und rieb sich das Kinn. Jen stellte sich vorbildlich vor ihm auf, verbeugte sich und sagte: "Seid gegrüßt Meister Windu, darf ich kurz eure Zeit in Anspruch nehmen?", Mace sah ernst wie immer drein und sagte: "Natürlich Meister Shan, um was geht es denn?", Jen straffte sich ein wenig. "Es geht darum das ich denke das ihr meine Ausbildung nicht angemessen abgeschlossen habt. " "Wie soll ich das denn verstehen?", fragte Mace. "Nun ja, als damals Depa in den Jedi-Tempel kam wurde ich an Meister Ki überführt. Versteht mich jetzt nicht falsch, ich respektiere diese Entscheidung, doch. . . nun ja wie soll ich sagen. Ihr habt Depa damals eure eigene Technik beigebracht, Vaapad und mir nicht. Natürlich ich hatte damals noch nicht alle Lichtschwertformen gelernt als ich noch euer Padawan war, doch nun bin ich bereit dafür. Ich habe in meiner ganzen Ausbildung zum Jedi nur darauf hingearbeitet diese siebte Form des Lichtschwertkampfes zu erlernen. Bitte bringt sie mir bei! ", Mace runzelte die Stirn, Jen wartete gespannt auf dessen Antwort. "Du hast dir den wirklich unpassendsten Zeitpunkt ausgesucht. Wir befinden uns im Krieg! Ich habe als Vorstand des Rats gewisse Pflichten die ich erfüllen muss. Wärst du eher gekommen hätte es vielleicht hingehauen aber so nicht. Darüber hinaus kenne ich dich nicht so gut wie ich Depa kannte. Ich weiß nicht wie stark die Helle Seite in dir ist. Form sieben ist die wohl aggressivste Technik von allen, ich will nicht das du der Dunkelheit verfallst wie Depa, bist du dir dessen bewusst?", Jen schaute ihm gebannt in die Augen. "Ich bin mir der Situation und der Verantwortung die mit Vaapad einhergeht voll und ganz bewusst. Blickt in mich hinein Meister Windu, ich habe gelernt die Dunkle Seite von mir fern zu halten. Ich bin nun ein Jedi-Meister und kein kleiner Padawan mehr. Ich denke ich bin stark genug es zu lernen, wenn ihr ebenfalls denkt ich sei bereit dann bitte ich euch es mir innerhalb dieses Monats beizubringen damit meine Ausbildung bei euch endlich voll und ganz beendet ist. ", Meister Windus Züge wurden weicher und er sagte: "Ich habe dir in der Vergangenheit wohl großes Unrecht getan. Es war falsch von mir ein Padawan dem anderen vorzuziehen. Du bist genauso wie Depa einer meiner Schüler und verdienst die gleiche Ausbildung. Das heißt ich bin dir wohl etwas schuldig. ", Jen sah ihm hoffnungsvoll ins Gesicht. "Komm morgen zum kleinen Trainingsraum im westlichen Korridor des großen Gangs um 5 Uhr nach Standardzeit, dort werde ich dich erwarten. Die Ausbildung von Vaapad ist nicht besonders umfangreich. Man lernt es eigentlich erst wirklich in der Meditation und im Lernen für sich selbst. Ich werde dir ein paar Grundbewegungen und Schläge beibringen und die Philosophie dahinter. Sei pünktlich! ", Jen lächelte und verbeugte sich tief vor seinem alten und neuen Meister. Er schritt aus dem Saal und als er um die Ecke bog sprang er in die Luft und jubelte. Mace Windu spürte seinen Freudenausbruch noch durch die Wand und schüttelte den Kopf. Das wird interessant. , dachte er.

Kapitel III

Den Kollith

6 Tage vor der Schlacht um Princos Coruscant (Jedi Tempel)

Langsam aber sicher fand Den sich damit ab ein kleines Zahnrad in der Kriegsmaschinerie zu sein. Nach stundenlangem Meditieren und Nachdenken kam er schließlich zu dem Schluss das es wohl das Beste für die Galaxis sei wenn er den Angriff auf Princos anführte. Er würde nicht einfach tatenlos rumsitzen während Jen und die anderen Jedi einen Planeten retteten. Apathie war in seinen Augen schlimmer als der Tod von ein paar Klonen die auch ohne seine Anwesenheit gestorben wären. So konnte er wenigstens den Tod einiger verhindern.

Doch seine Abscheu vor dem Krieg nahm trotzdem nicht ab. Er verfluchte den Namen Count Dookus und aller anderen Separatistenführer, doch auch die Namen der Politiker der Republik. Palpatine, Organa oder wie sie auch alle hießen. In Dens Augen hatten sie alle diesen Krieg verschuldet und hatten den Tod verdient. Nicht die unschuldigen Opfer die Tag für Tag um ihr Leben bangen mussten während um sie herum der Krieg tobte. Eines Tages, so schwor sich Den, würden sie sicher für ihren Verrat, ihre Arroganz und ihre Habgier bezahlen. Doch nun galt es sich wieder zu beruhigen und sich auf das nächste Ziel zu konzentrieren. Das nächste Ziel war das Meditationszimmer von Meister Yoda. Dieser wollte nämlich ein Gespräch mit ihm führen. Um was es gehen sollte hatte ihm der alte Jedi-Meister nicht gesagt, doch konnte Den sich denken das es sich höchstwahrscheinlich um seine Abneigung gegen den Krieg drehen würde. Er hatte zwar keinerlei Lust sich eine der typisch weisen Belehrungen eines Jedi-Meisters anzuhören, doch war es höchst unhöflich eine solche Einladung auszuschlagen. Noch dazu war Meister Yoda stets sein Lieblings Meister gewesen

und er brachte ihm den größten persönlichen Respekt entgegen. So nahm Den noch einmal tief Luft bevor er die Tür öffnete und in den abgedunkelten Raum von Yoda schritt. Dieser saß im Schneidersitz auf einem Kissen und starrte Den freundlich aber auch ernst an. Den verbeugte sich und sagte: "Seid gegrüßt Meister Yoda. Ihr wolltet mit mir sprechen?". "Ja. Setzen du dich solltest.", Den setzte sich direkt gegenüber von Yoda und schaute ihm gebannt in die Augen. "Den, ich kenne dich schon seit die Aufgabe mir zu Teil wurde als Padawan dich auszubilden, seit dieser Zeit dein Verhalten ich beobachtete und deine Gedanken. Deine Seele, zu einem dunklen Ort sie geworden ist, sonst als Jedi-Meister du schon längst akzeptiert worden wärst. Deine Taten der Republik und den Jedi sie mögen dienen, doch verfluchen im geheimen du sie tust, nicht wahr?", Den sah zu Boden, er hatte mit einem solchen Gespräch gerechnet, doch Meister Yoda schien seinen Gedankengang von vorhin mitverfolgt zu haben.

Den schämte sich nicht für seine Gedanken, es waren schließlich die eines wahren Jedis, deshalb hatte er auch keine Angst sie offen Kund zu tun. "Ihr kennt mich sehr gut Meister Yoda, doch sind meine Gedanken keineswegs ein dunkler Ort, ich sehe lediglich die Wahrheit, jene Wahrheit die außer mir schon viele andere gesehen haben." "Aber niemand in der gleichen Intensität wie du es fühlst." "Also gebt ihr zu das ich Recht habe?", Yodas Blick wurde nun traurig und er wirkte älter. "Zugeben ich muss das der Dienst an der Republik schwerer uns fällt als irgendwann sonst, doch vergessen wir nicht dürfen das wir Jedi für Frieden und Gerechtigkeit stehen und die Schwachen wir beschützen müssen. Und dieser Krieg, notwendig er ist um zu erreichen für was wir stehen." "Ich kann es mit meinem Gewissen einfach nicht vereinbaren, es muss doch eine andere Möglichkeit geben!" "Wenn eine andere Möglichkeit es gäbe denkst du nicht das sie ergreifen wir versuchen würden?"

"Ich weiß Meister, was würdet ihr mir vorschlagen?" "Ich würde vorschlagen das kämpfen du solltest um zu beschützen was wichtig dir ist. Und auf das hören du solltest was Jen und die anderen Meister zu sagen dir versuchen." "Danke Meister ich werde daran denken und werde darüber meditieren!" "Das du tun solltest, denn an die dunkle Seite dich zu verlieren mich sehr traurig stimmen würde. Möge die Macht mit dir sein!", und so schritt Den aus dem Zimmer. Was Yoda gesagt hatte war nichts anderes als das was Jen ihm auch immer versuchte zu sagen, doch aus irgendeinem Grund hatten ihn die Worte zum ersten Mal berührt.

Den packte seine Sachen. Es waren zwar noch 6 Tage bis zur Abreise nach Princos, doch er wollte bis dahin schon im Orbit um Coruscant sein. Der große Republikanische Sternzerstörer Enclave war schon voll beladen und die Besatzung schon an Bord. Nun da er sich seiner Sache für die Republik wieder sicher war, war er bereit alles dafür zu tun das die Schlacht für sie siegreich verlief. Er lief zum Hangar des Jedi Tempels und bestieg den LAAT Jäger der dort auf ihn wartete. Als er vom Tempel wegflog und ihn aus der Ferne betrachtete wünschte er Jen im Geheimen alles Gute und hoffte das sie sich auf dem Schlachtfeld begegnen würden. Der LAAT landete direkt neben dem Sternzerstörer. Den wurde von Meister Baytes bereits erwartet. Baytes war ein hagerer Mann mit schwarzen Haaren, die ungefähr ab der Hälfte zu grau übergangen. Er grüßte Den mit einer höflichen Verbeugung und sagte: "Möge die Macht mit euch sein Den Kollith. Ihr seid schon reichlich früh hier, Meister Tiin wird höchstwahrscheinlich sehr viel länger brauchen.", Den erwiderte seinen Gruss. "Das ist nicht weiter verwunderlich, dafür das er ein Ratsmitglied ist Meister Baytes." "Seid ihr bereit in die Schlacht zu ziehen? Ich hatte gehört ihr hattet eine eher negative Haltung der Republik gegenüber.", sie gingen die Rampe in Richtung Eingang hoch. "Ich hatte meine Vorbehalte doch jetzt bin ich wieder voll und ganz da." "Das ist gut denn die Zurückeroberung von Princos wird ein ganz schön hartes Stück Arbeit. Um an Tenerion City heran zukommen ohne gleich die halbe Separatistenarmee am Hals zu haben müssen wir einen großen Marsch durch die Wüste durchführen." "Das wird wohl das mindeste Problem sein oder?" "Ja das denke ich auch. Tenerion City ist mit starken Geschützen innen und außerhalb der Stadt bestückt worden, unsere einzige Chance sind eigentlich die AT-ATs die uns den Weg frei machen werden. Ihre Panzerung ist stark genug um das Bombardement auszuhalten." "Ich werde dafür sorgen das die Bevölkerung so schnell und sicher wie möglich evakuiert wird, wenn wir in die Stadt eingedrungen sind. Gibt es eigentlich ein bestimmtes Hauptziel?" "Ja das Parlamentsgebäude, aber das werden wir wohl erst erreichen können wenn die Verstärkung eingetroffen ist.", Den schnaubte. Wenn er ehrlich zu sich selbst war, war der Plan doch recht aussichtslos, wenn die Verstärkung nicht rechtzeitig eintreffen würde. "Keine Sorge wir schaffen das schon. Und wenn wir fertig sind ist Princos endlich befreit.", Baytes lächelte ihn an. Den lächelte zurück doch im Innern dachte er ganz anders als Baytes. Er würde zwar kämpfen doch rechnete er schon mit dem Versagen der Mission und schon kamen seine alten Zweifel wieder zurück. Doch er hoffte das die Macht ihm helfen würde die Bedrohung zurückzuschlagen. Hoffentlich. . .

Kapitel IV

Jen Shan

1 Tage vor der Schlacht um Princos
Coruscant (Jedi Tempel)

Jen lag erschöpft am Boden, der Schweiß rann ihm literweise die Stirn hinunter. Er versuchte aufzustehen doch durch den fehlenden Rückhalt in seinen Armen fiel er wieder hart zu Boden. Mace Windu stand über ihm, sein violettes Lichtschwert hielt er locker in seiner rechten Hand. Wie kann es sein das er sich so langsam bewegt und ich trotzdem nicht durch seine Verteidigung komme? Benutzt er etwa die Macht um meine Sinne zu täuschen? Nein! Er konzentriert sich darauf mich zu überrumpeln und dann ist er einfach zu schnell! "Du beginnst langsam zu begreifen", sagte Mace und schaute ihn ausdruckslos an während Jen verzweifelt versuchte aufzustehen. "Und, was denkst du wie ich dich besiegen konnte?", "Ich. . . Ich bin ratlos Meister", sagte Jen keuchend. "zuerst denke ich, ich sei im Vorteil weil ihr so langsam kämpft, doch dann überrumpelt ihr mich mit einer unmöglichen Kombination von Gegenangriffen. Ganz so als wüsstet ihr wann ich wo zuschlage. Ich denke deshalb kämpft ihr

auch so langsam!“, sagte Jen und schaute scheinbar überrascht über seine eigenen Worte drein. „Also weißt du jetzt auch wieso du Vaapad nicht erlernen wirst?“, sagte Mace mit einem bohrenden Blick im Gesicht. Jen sah hilflos aus. „Nein mir fällt kein Grund ein wieso ich die Technik nicht erlernen sollte.“, sagte Jen jetzt wieder ruhig. „Der Grund wieso du sie nicht erlernen wirst ist folgender: Du besitzt nicht die Fähigkeit Bruchstellen wahrzunehmen. Bruchstellen an Gegenständen und Wesen die sonst keiner wahrnehmen kann. Um Vaapad zu lernen brauchst du diese Fähigkeit. Das ist auch der Grund für die langsamen Schläge. Ich suche die Bruchstellen an einem Gegner, der Ort an dem seine Verteidigung einen Riss hat und dann wenn ich sie gefunden habe gehe ich in den Angriff über. Depa besaß diese Fähigkeit, genau wie ich. Ich bin mir noch nicht sicher ob du sie besitzt, doch bis jetzt habe ich sie noch nicht bei dir erkannt. Darüber hinaus ist dein Stil noch zu passiv. Du musst es wagen den Kampf zu genießen, auch wenn du gelernt hast das einem Jedi dies nicht gebührt. Lass deinen Gegner angreifen und spiele ein wenig mit ihm, und dann überrumple ihn!“, das klang aus Meister Windus Mund so einfach: Den Kampf genießen! Den Gegner machen lassen! Bruchstellen finden! Er brauchte einige Zeit für sich. Er verbeugte sich und sagte: „Danke Meister Windu ich werde mir jetzt Zeit nehmen und darüber meditieren.“, Er wollte gerade gehen als Meister Windu sagte: „Du weißt das ich nicht glaube das du es schaffst?“, Jen drehte sich um. „Die Fähigkeit Bruchstellen zu finden ist keine natürliche Fähigkeit der Macht. Es ist eher etwas das man von Geburt an besitzt. Vielleicht besitzt du diese Fähigkeit ja, aber es würde mich doch überraschen. Depa ist die einzige die ich je getroffen habe die diese Fähigkeit besaß. Deswegen hab ich Vaapad auch nur ihr beigebracht. Ich spüre das du den Ehrgeiz und die nötigen Voraussetzungen für Vaapad besitzt, doch diese Fähigkeit musst du dir aneignen sonst wird es nichts.“, er schaute ihn noch kurze Zeit an und ging dann aus dem Duellierzimmer. Jen sank in die Knie. Er entschied nach kurzem überlegen direkt an dieser Stelle bis zur nächsten Trainingsstunde zu bleiben und zu meditieren.

3 Tage später

Nach zwei weiteren Lehrstunden und weiterem stundenlangem meditieren saß er wieder im Duellierzimmer und dachte nach. Wie schaffe ich es nur? Ich kann so lange nicht mit den Schlägen des Vaapad kämpfen bis ich diese Fähigkeit gelernt habe aber wie nur? Er konzentrierte sich intensiv auf den Raum. Er fühlte jeden Aspekt der Wände und des Bodens und der Decke, doch er konnte keine Bruchstellen daran erkennen. Daran! Das ist vielleicht die Lösung. Vielleicht meint Meister Windu nicht die Bruchstellen außerhalb sondern innerhalb! Er konzentrierte sich weiter, immer stärker bis er spürte das etwas in ihm selbst zerbrach. Eine Begrenzung eine Absperrung. Die Wände und der Boden sahen für ihn noch genauso aus wie vorher doch etwas war anders. Da hörte er Schritte. Meister Windu stand in der Tür. Er zog sein Lichtschwert und ging in die Mitte des Zimmers. Jen tat es ihm gleich. Sie verbeugten sich voreinander und zündeten ihre Lichtschwerter. Jen griff direkt an und bedrängte Meister Windu mit seiner Schnelligkeit. Meister Windu ließ Jen wie immer einfach machen und wich seinen Schlägen aus, nur manchmal wehrte er sie mit einhändigen Schlägen ab. Jen sprang zurück nun griff Meister Windu an. Der Jedi-Meister kam von der Seite mit halb senkrechten Schlägen auch wie immer doch dieses Mal tat Jen es ihm in der Verteidigung gleich und wich seinen Schlägen aus. Und da, er sah den nächsten Angriff voraus, die Bruchstelle. Meister Windu wollte von der linken Seite schlagen, da blockierte Jen sein Lichtschwert vollführte eine Drehung und schlug von der rechten Seite zu, doch Meister Windu blockte es natürlich. Er schob das grüne Lichtschwert von Jen zurück und sagte: „Das hätte ich um ehrlich zu sein nicht für möglich gehalten, aber du besitzt ebenfalls die Fähigkeit Bruchstellen zu sehen. Sehr gut, ich denke jetzt kann ich dir Vaapad wirklich beibringen.“, Jen lächelte, es passierte zwar nicht oft, doch er liebte es wenn Meister Windu ihn lobte. Nun würde er alles daran setzen das es nicht das letzte Mal gewesen war.

8 Tage später

Meister Windu und Jen saßen sich gegenüber im Duellierzimmer. Jen hörte gebannt auf die Worte seines Meisters: "Die Philosophie hinter Vaapad entspricht für manche eher der Philosophie eines Sith, doch das denken nur diejenige die die Technik nicht wirklich verstehen. Wie du bei dem ersten praktischen Teil wohl zweifellos festgestellt hast ist das Prinzip von Vaapad Jedi-untypisch und führt den Anwender sehr nah an die dunkle Seite, doch nicht weil man sich der dunklen Seite hingibt sondern weil man sie aufsaugt und wieder abgibt. Verstehst du?", Jen nickte, doch in Wirklichkeit verstand er es nicht ganz genau. Doch er wusste das ihm Meister Windu bestimmt den wahren Sinn seiner Worte noch sagen würde. "Es geht darum größer als dein Gegner zu erscheinen. Lass ihn mit seinen Angriffen ins Leere laufen um ihn zu zermürben. Die Schläge von Vaapad sind auch so angelegt das man sich nicht verausgabt. Kombinationen beim Angriff sind nicht nötig. Bedränge ihn mit Senkrechtschlägen und Waagerechtschlägen von der Seite. Du musst unerbittlich auf ihn zuschreiten. Mit Tritten und Schlägen kannst du das Gefühl der Übermacht noch verstärken. Manchmal benutze ich auch die erste Angriffsstellung von Form 2, du weißt schon, mit dem nach hinten zeigenden Lichtschwert über dem Kopf. Drehungen sind erwünscht aber nur um die Seite des Angriffs zu wechseln, aber keine spektakulären Sprünge und Drehungen wie bei Form 4. Am Anfang des Kampfes kannst du es ruhig angehen lassen so wie ich als ich gegen dich gekämpft habe, langsame Drehungen und feine, kurze und einfache Schläge. Du musst den Kampf genießen. Aber nicht so sehr das es dich auf die dunkle Seite führt. Du musst von außen ruhig aussehen, auch wenn du innerlich am verbrennen bist.", Jen fing nun langsam an zu begreifen und konnte die Praxis des Kampfes auch langsam mit der Philosophie verbinden. "Meister Windu darf ich mir eine Frage erlauben?" "Natürlich Meister Shan.", sagte Mace ausdruckslos. "Ich habe in den Jedi-Archiven viel über Form 7 gelesen. Bei meinen Recherchen über die Jedi vor 4000 Jahren habe ich herausgefunden das es damals noch eine Form 7 gab namens Juyo. Ihr habt gesagt das ihr Vaapad entwickelt habt aber was ist dann Juyo?", Jen sah zum ersten Mal den Ansatz eines Lächelns bei Meister Windu. "Denkst du ich hätte Juyo kopiert und es dann Vaapad genannt?" "Nein. . . tut mir leid, ich glaube ihr habt mich falsch verstanden, ich wollte fragen was es mit Juyo auf sich hat." "Also schön", Meister Windu straffte sich. "Juyo wurde schätzungsweise 4500 Jahre vor unserer Zeit entwickelt. Es galt damals für die Jedi als Inbegriff von Aggression und wurde nur von wenigen Jedi-Meistern benutzt. Deshalb geriet die Technik über die Jahre immer mehr in Vergessenheit, da keiner sie mehr erlernen wollte. Vor ca. 3000 wurde sie gar nicht mehr benutzt. Ich entdeckte diese kleine Lücke in der Geschichte der Jedi-Krieger und sammelte alles Wissen über Juyo zusammen. Doch fand ich in all den Aufzeichnungen nur die Grundphilosophie und keine Aufzeichnungen über die Grundschläge oder ähnliches. So entwickelte ich die Grundbewegungen und Schläge selber, verband sie mit der Philosophie. Und so entstand schließlich Vaapad." "Wow, das muss sehr lang gedauert haben!" "Natürlich, aber wir sollten wieder zum eigentlichen Teil des Trainings übergehen." "Ja, natürlich Meister!". Nun zog Mace sein Lichtschwert und forderte Jen wieder zum Kampf auf. Jen folgte natürlich der Aufforderung und zog sein eigenes Grün-klingiges Lichtschwert. So ging es nun Tag um Tag bis zum Ende des Monats.

30 Tage später

Heute war nun also der letzte Tag des Trainings gekommen und heute sollte Jen mit der Verstärkung nach Princos. Jen hatte Vaapad nun gelernt, wenn auch nur in einem eher dünnen Rahmen. Das Training war zwar hart gewesen, doch Jen hatte freilich schon länger an anderen Techniken gearbeitet. Nun meditierte Jen ein letztes Mal in dem Raum den er seit 30 Tagen nur zum essen und trinken verlassen hatte. Er war sogar zum schlafen dort geblieben. Da kam auch schließlich Meister Windu ein letztes Mal um das Training abzuschließen. Er zog seinen Jedi-Mantel aus und ging auf Jen zu. Wie immer tat Jen es ihm gleich und sie trafen sich in der

Mitte des Raumes. "Zum Abschluss des Trainings wollte ich noch einen Übungskampf mit dir durchführen und dir dann meine Bewertung über deine Fähigkeiten mitteilen, ok?", Jen antwortete fix. "Ja, natürlich Meister.", Mace zog locker sein Lichtschwert und zündete es. Jen ließ seines mit der Macht in seine Hand fliegen und nahm mit dem Schwert eine enge Verteidigungsposition ein. "Dann zeig mir mal was du gelernt hast.", Sagte Meister Windu und griff Jen mit einem senkrechten Schlag aus der Höhe an. Jen parierte den Schlag mit der einen Hand von der Seite, machte eine Drehung und damit einen Schlag zum Rücken von Meister Windu. Dieser wehrte den Schlag mit dem Lichtschwert auf dem Rücken ab und gab Jen daraufhin einen bösen Schlag mit dem Ellbogen in die Seite. Jen kümmerte sich nicht groß darum und begann mit einem waagerechten Schlag von der Seite, den Meister Windu mit einem Schlag von rechts nach links abwehrte bevor er ihn ausführen konnte. Jen trat weiter auf ihn zu und bedrängte ihn wie er es gelernt hatte, nun immer weiter mit Schlägen von rechts nach links oder von links nach rechts, mal senkrecht mal waagrecht. Meister Windu wich den meisten Schlägen aus und parierte die Schläge nur dann wenn er ihnen nicht direkt ausweichen konnte. Er wirkte wieder sehr ruhig doch Jen spürte das Meister Windu sich immerhin bedrängt fühlte. Nun duckte sich Meister Windu unter einem waagerechten Schlag hinweg und zog Jen die Beine weg. Jen fiel, doch er konnte sich im Sturz mit der Macht noch abfangen, stieß sich mit den Händen vom Boden und sprang zurück. Nun wollte Meister Windu Jens Verteidigung testen. Er stach mit dem Lichtschwert zu, doch Jen wich aus, nun drehte Mace Windu sich, drehte sein Lichtschwert in der Luft von der einen in die andere Hand und schlug von der rechten Seite mit der linken Hand zu. Jen konnte sich nur noch unter dem harten Schlag ducken. Als er sich aufrichtete schritt Meister Windu schon wieder auf ihn zu. Immer wieder griff er mit den schnellen Schlägen von der einen zur anderen Seite an. Jen parierte sie mit lockeren fast überheblich aussehenden Schlägen um das Gefühl der Übergröße zu erzeugen. Dann duckte er sich Blitzschnell unter einem der Schläge hinweg und entfernte sich mit einem kurzen Gang von Meister Windu, der aber nicht untätig blieb und Jen beim "flüchten" mit einem kurzen Schlag hindern wollte, den Jen aber mit einem feinen Schlag nach hinten parierte. Nun standen sie sich gegenüber und Meister Windu deaktivierte sein Lichtschwert. "Du hast viel gelernt, ich bin beeindruckt. Mal davon abgesehen das ich es am Anfang nicht für möglich hielt das du Vaapad überhaupt lernen kannst hast du mich mit deinem Können wirklich beeindruckt. Depa war zwar wirklich gut, aber du übertriffst all meine Erwartungen. Ich möchte mich dafür entschuldigen, dass ich dein großes Potenzial damals nicht erkannt und Depa dir vorgezogen habe. Ich dachte damals das Meister Ki-Adi Mundi auch ein geeigneter Meister für dich sein könnte. Das war aber wohl ein Irrtum. Du bist bis jetzt mein bester Schüler gewesen, du hast Form 7 so schnell und dafür so gut gelernt wie niemand vor dir. Du kannst dich jetzt mit Fug und Recht Lichtschwertmeister nennen. Doch vergiss nicht was ich dir am Anfang des Trainings gesagt habe: Das wahre Training von Vaapad findet in der Meditation und im Training für sich selbst statt. Also: Lerne noch viel und sei unermüdlich. Ich schätze dich so ein das du bestimmt eines Tages Mitglied des Rates sein wirst, wenn du so weitermachst wie bisher. Ich zweifle nicht daran das dein strategisches Wissen, wie auch dein Wissen um die Macht und des Lichtschwertkampfes die Truppen auf Princos zum Sieg führen werden. Möge die Macht mit dir sein.", Jen errötete. Er hat mich seinen besten Schüler genannt. Sogar noch besser als Depa. Mann kann ich damit vor Den angeben. "Ich danke euch für alles Meister Windu. Möge die Macht mit euch sein.", nun schritten sie beide zusammen aus dem Raum. Endlich als Meister und Schüler.

Am Abend

Jen schritt zur Rampe des Sternzerstörers Illuminati. Er hoffte das es Den gut ging und das es ihnen gelingen würde die Schlacht zu gewinnen. Die 10. 000 Klone würden jedoch auf jeden Fall reichen um den Gegner zu überraschen und ihn in die Mangel zu nehmen. Er glaubte

zumindest fest daran. Doch eigentlich war er mit den Gedanken die ganze Zeit bei Den. Wenn es ihm nur gut geht!

Kapitel V

Den Kollith

32 Tage nach dem Beginn der Schlacht um Princos

Princos (Tenerion City)

Tenerion City war mittlerweile zur Hölle geworden. Seit 31 Tagen war die Schlacht nun schon am laufen und es war noch lange kein Ende in Sicht. Die Seltsamen, grauen und wellenförmigen Gebäude von Tenerion City waren für viele Klone zur Todesfalle geworden. Vor der Ankunft der republikanischen Truppen wurden sie mit Verteidigungstürmen und Scharfschützen ausgestattet. Nicht einmal die ARC-Trooper, die extra für solche Fälle vom Kopfgeldjäger Jango Fett ausgebildet wurden, konnten genau bestimmen wie sie vorzugehen hatten. So kam es das Den den Befehl gab sich in größeren Gruppen in den Straßen zu verteilen. Die ARC-Trooper bekamen den Befehl mit mehreren Bataillonen die Geschütze ausfindig zu machen und sie zu vernichten. Meister Baytes versuchte mit seinen Truppen immer noch das Parlamentsgebäude einzunehmen. Der Platz vor dem Parlamentsgebäude war zum eigentlichen Schlachtfeld geworden. Dort sah Den kein durchkommen. Deshalb entschied er sich mit einem Bataillon die Rückseite zu überfallen und einen anderen Weg zu finden. Sie schritten schon seit einem halben Tag um das Schlachtfeld herum ohne auch nur einem einzigen Droiden begegnet zu sein als es einer der Klon-Späher mit halb versengtem Bein zurückkam. "Sanitäter!", rief Den sofort und versuchte mit der Macht die Wunde zu stabilisieren. Die Wunde war jedoch nicht so groß das einer langen Behandlung bedurfte. Nachdem er von einem der Klone eine Medikit bekommen hatte befragte Den den Klon: "Was ist dort hinten vorgefallen?", der Klon antwortete gehorsam: "Als wir mit der Truppe um das Haus dort bogen stießen wir auf eins der größten Gebäude von Tenerion City, den Tenerion Tower. Dort oben sind mindestens 20 Geschütze, Sir!", Den wirkte entsetzt. "20 Geschütze sagst du! ?Und was ist mit dem Rest deines Bataillons? Sind sie tot?", "Nein, die ARC-Trooper wollen das Gebäude in die Luft jagen, mitsamt den Geschützen, Sir. Sie schickten mich zurück um Bericht zu erstatten.", Den sah sich um. Zu beiden Seiten des Gebäudes lagen voll besetzte Wohngebiete. Verdammt das durfte er nicht zulassen. Er hatte 2 Möglichkeiten: wenigstens das Wohngebiet auf einer Seite des Gebäudes zu evakuieren, oder zum Gebäude selbst rennen und die Klone von ihrem Vorhaben abbringen. Den entschied sich für die 2. Möglichkeit. "Wie lange ist es jetzt her das die ARCs dich zurückgeschickt haben?", fragte Den den Klon hektisch. "Nicht lange, etwa 15 Minuten.", "Ok, ihr werdet hierbleiben und die Stellung hallten ich werde zu dem Gebäude gehen und den Abbruchbefehl geben.", "Ja, General." sagte der Kommandant zackig. Den rannte los. Es war tatsächlich nicht weit bis zum Vorplatz des Gebäudes. Was Den auf dem Weg dort hin wunderte war das er außer den wenigen Leichen von Klonen nur Leichen von den Menschen von Tenerion City sah. Sie trugen alle Uniformen. Das sind bestimmt die Aufständischen von Tenerion City. Aber wieso haben sie gegen unsere Klone gekämpft? Die Geschütze begannen zu feuern, aus allen Rohren! Den musste die Macht einsetzen um an den Zahlreichen Geschützen vorbeizurennen. Als er am Eingang ankam, kamen die Klone, angeführt von drei ARC-Troopern herausgerannt. Der vordere Klon rief: "General das Gebäude fliegt gleich in die Luft, wir müssen fliehen.", doch Den wollte lieber von dem Gebäude begraben werden anstatt zusehen zu müssen wie ein Wohngebiet mit mindestens 3000 Lebewesen unter dem Tenerion Tower verschwand. Einer der Klone zog ihn in den Speeder den sie dort geparkt hatten. Den lies sich teilnahmslos bewegen. Unterwegs weg vom Gebäude sammelten sie noch die restlich Klone ein. Als sie schätzungsweise 20 km entfernt waren passierte es, die Zeit war abgelaufen. Nie hatte Den etwas schlimmeres erlebt. Das Gebäude

explodierte von unten nach oben und brach in der Mitte durch. Ein brennender Teil des Gebäudes fiel auf das rechte Wohngebiet, der andere Teil knallte erst gegen die Wand des Nachbargebäudes und fiel dann schließlich auf das linke Wohngebiet. Den spürte den Tod von Tausenden durch die Macht. Er konnte ihren Schmerz genau nachvollziehen. Er hörte ihre panischen Schreie. Er spürte den Tod von Kindern die sich vor ihrem Tod an ihre Eltern klammerten, den Tod von alten die nicht wussten was passiert und den Tod von zigtausend weiteren Unschuldigen. Den drückte sich mit der einen Hand gegen die Brust, die andere hielt er sich über die Augen aus denen die Tränen flossen. "General, ich erstatte ihnen Bericht.", sagte einer der ARC-Trooper. Den reagierte nicht einmal darauf. "Als wir am Tenerion Tower ankamen trafen wir auf Aufständische. Sowohl gegen die Republik, als auch gegen die Separatisten. Sie leisteten heftigen Widerstand. Wir mussten uns Zugang zum Gebäude verschaffen und das Gebäude in die Luft jagen damit wir ihre Geschütze nicht umgehen mussten. Ich sah es in dieser Situation als nötig an ohne euren Befehl vorzugehen.", Den konnte es nicht fassen! Soeben waren Tausende Menschen gestorben die absolut unschuldig waren und nur ihren Frieden verteidigen wollten und das nur weil dieser Klon es als nötig ansah die Geschütze nicht zu umgehen. Die Augen von Den verwandelten sich von Traurigkeit in Zorn. Jetzt ist es genug! Ich habe es jetzt endgültig satt. Das sinnlose Sterben muss endlich aufhören! Ich werde der Republik und den Jedi nicht mehr dienen aber genauso wenig werde ich mich den Separatisten anschließen. Ich werde ganz allein dafür sorgen das dies alles ein Ende findet. Und wenn ich jeden Droid und jeden Klon einzeln auseinandernehmen muss!

Instinktiv griff Den zu seinem blau-klingigem Lichtschwert. Er aktivierte es im ziehen und schnitt dem ARC-Trooper, der ihm eben noch Bericht erstattete, mit einem schnellen Streich den Kopf ab. Plötzlich drehten sich alle Klone zu dem Jedi um. Den stahl dem toten Klon sein Gewehr und erschoss damit den nächsten Klon. Der ARC-Trooper der vorne auf dem Speeder stand sprach etwas in sein Interkom. Er sagte: "Meister Baytes wir haben einen Verräter an Bord! Ich wiederhole! General Kollith ist zum Feind übergelauf. . .", bevor er den Satz zu Ende sagen konnte gab ihm Den einen gezielten Schuss in den Kopf. Sofort eröffneten die anderen Klone ebenfalls das Feuer auf Den. Dieser bemühte sich gar nicht alle Schüsse abzuwehren, sondern wich aus und sprang vom Speeder ab. Als Den auf dem Boden stand schoss er mit dem Blaster in das Antriebssystem des Speeders. Als das Gefährt von hinten Feuer fing und die Klone in der Explosion aufgingen, erfüllte Den ein zufriedenstellendes Gefühl. Er würde jeden einzelnen Mörder auf diesem Planeten ausmerzen. Jeden einzelnen! Auch Baytes und Tiin. Sie sollten alle leiden. Und eines Tages würde er in die Senatshalle schreiten und würde jeden auch die Senator und den obersten Kanzler töten. Mein ist die Gerechtigkeit! , dachte Den und schritt fort Richtung Parlamentsgebäude.

Kapitel VI

Jen Shan

33 Tage nach dem Beginn der Schlacht um Princos
Princos (Tenerion City)

"Hmm. . .", Jen las die neuesten Berichte von Princos an dem Übertragungsbildschirm auf der Brücke der Illuminati ab. Es war nichts dabei das auf Jen ungewöhnlich wirkte. Der Macht sei Dank! Alles verlief nach Plan. Die Hauptgarnisonen hatten das Parlamentsgebäude angegriffen, Den und ein paar andere Jedi waren mit ihren Bataillonen fortgegangen um einen anderen Eingang zu Parlamentsgebäude zu finden und Meister Tiin war damit beschäftigt die Flotte der Separatisten im Orbit abzulenken. Nach den neuesten Berichten sah es für ihn sehr gut aus. "General Shan.", Jen drehte sich um. Neben ihm war ein junger Offizier in grau-grüner Montur erschienen. Die Offiziere und Kommandeure waren außer ihm die einzigen Nicht-Klone an

Bord. "Ja Offizier?", antwortete Jen. "Wir bereiten uns auf den eintritt in die Umlaufbahn um Princos vor.", "Ok.", Jen stellte sich vor das Fenster der Brücke und verschränkte die Arme. Er war froh das vor diesem Fenster nun etwas anderes erschien außer dem ewigen lila-blauen Trichter des Hyperraums. Es gab einen kurzen Ruck und schon sah er Princos vor dem schwarzen Hintergrund des Weltalls. Es war ein hellbrauner Planet auf dem man aus dem Weltall nur selten blaue Flecken sah. Vor dem Hintergrund des Planeten sah man große Explosionen. Dort tobte die Raumschlacht, angeführt von Meister Tiin. "Wir sind soeben in die Umlaufbahn von Princos eingetreten fertigmachen zur Landung.", ertönte die Stimme des Offiziers durch das Interkom. Die Illuminati flog Zielstrebig an der Schlacht vorbei und hielt direkt auf den Planeten zu. Schnell hatten sie die Atmosphäre erreicht. Man konnte jetzt schön die Oberfläche von Princos erkennen als sie darüber hinwegflogen. Dort war alles Wüste. Nur selten sah man Oasen und Seen. Und noch seltener sah man Städte. Aus diesem Planeten kann man doch für den Krieg keinen Nutzen ziehen. Count Dooku muss langsam senil werden wenn er sich von diesem Planeten etwas erhofft. Und da sah man auch endlich die Hauptstadt Tenerion City. Sie fiel schon von weitem auf wegen ihren hohen und goldenen Palasttürmen die vor den moderneren Gebäuden herausstachen. Vor den größeren Gebäuden sah man die kleineren Wohngebiete, bei denen die Häuser aber auch alles andere als hässlich waren. Eine Stadtmauer existierte nicht. Jedoch schien Tenerion City aber alles andere als arm zu sein. "Fliegt einmal über die Gebäude hinweg.", sagte Jen. Der Sternzerstörer wendete einmal um die Siedlungen. Nichts. Also waren die Streitkräfte der Separatisten alle in der Stadt versammelt. Sonst hätte es in dieser Siedlung von bemannten Geschützen nur so gewimmelt. "Landet innerhalb der Siedlung, da wo Platz ist.", "Jawohl Sir.", sagte der Offizier. Die Landung verlief reibungslos. Die Illuminati sank auf einem großen leeren Platz nieder. Jen lief als erster die heruntergelassene Rampe hinunter. Hinter ihm eine Armee von mindestens 10.000 Klonen. Als sie sich alle auf dem großen Platz versammelt hatten sprach Jen zu ihnen. Er benutzte die Macht um seine Stimme zu verstärken. "Ihr kennt eure Befehle. Wir werden jetzt von hier aus direkt zum Parlamentsgebäude marschieren. Also los!", Jen ging direkt vor die erste Abteilung der Klone so wie es seine Pflicht als Jedi General war.

Nicht lange und sie kamen an dem voll belagerten Parlamentsgebäude an. Es war wirklich furchtbar zu sehen wie viele Klonleichen dort lagen. Auf dem großen Schlachtfeld vor dem Gebäude sah man ständig Explosionen. Die blauen und roten Energiestrahlen der beiden Parteien tauchte den dunklen Vorplatz in wilde Lichter. Jen schritt mit seinen Truppen direkt hinter die vordere Reihe Klone. Jen rief seinem Trupp zu: "Kämpft tapfer Männer. Für die Republik.", daraufhin sprang Jen über die Klone hinweg und zog im Sprung sein Lichtschwert. Er landete direkt vor der vordersten Reihe und wehrte die Strahlen des Gegners ab. Nun rannte er ihnen entgegen. Im rennen wehrte er alle Laserstrahlen ab, sprang hoch und landete direkt in einer Gruppe Kampfdroiden. Er drehte das Lichtschwert einmal über dem Kopf und zerstörte gleich 6 auf einmal. Die restlichen drehten sich schwerfällig um und begannen ihn zu beschießen. Jen wehrte alle Strahlen spielerisch ab und zerstörte nacheinander alle Droiden. Als er die Gruppe vernichtet hatte stand er plötzlich allein da. Die Schlacht hatte sich weiter zur Seite verlagert. Er blickte hin und wollte gerade hinrennen als ihn ein seltsames Gefühl überkam. Er kehrte der Schlacht den Rücken zu und blickte in die Richtung der Hochhäuser. Er spürte etwas wildes, unbeherrschtes, furchteinflößendes aus dieser Richtung. Etwas Böses. Er rannte nun los. In den Schatten der großen Gebäude. Es kam ihm wie eine Ewigkeit vor bis er schließlich die Geräusche von Lichtschwertern hörte die aufeinander prallen. Als er an die Quelle der Geräusche kam konnte er es nicht fassen. Dort stand Den auf der Straße, im Duell mit einem anderen Jedi. Um ihn herum lagen zahllose Leichen und Wracks von Speedern und sogar von Kampfläufern. Den sprang auf den jungen Jedi zu. Zorn loderte in seinen Augen. Er drehte sich blitzschnell beim Kampf so das sein Kontrahent nicht mit ihm mithalten konnte. Er schlug dem jüngeren Jedi die Hand mit dem Lichtschwert nach oben und trennte sie dann ab.

Als der Jedi zu Boden sank, zu Füßen von Den, drehte er das Lichtschwert spielerisch in der Hand und ließ es dann ruckartig niederfahren. Das Schwert durchtrennte mit Leichtigkeit den Hals des hilflosen Jedis.

Jen war entsetzt. Wie konnte dieser Schrecken nur möglich sein? Wie nur? Jen wußte das Den den Krieg und alles drum herum hasste, aber das er zum Jedi-Mörder werden würde konnte und wollte er sich nie auch nur ausmalen. "Da bist du ja.", sagte Den mit seltsam ruhiger Stimme. Jen wich zurück. Verdammt, Verdammt, Verdammt!

Kapitel VII

Jen Shan/Dan Kollith

33 Tage nach dem Beginn der Schlacht um Princos

Princos (Tenerion City)

"Wieso hast du das getan Den?", schrie Jen seinem alten Freund entgegen. "Er war ein Verräter!", sagte Den, immer noch völlig gelassen. "Er hatte den Tod verdient." "Niemand hat den Tod verdient! Niemand! Egal welches Verbrechen er begangen hat." Den sprang von dem großen Schrotthufen hinunter. "Was für eine engstirnige Sichtweise. Aber sie ist typisch für die, die sich Jedi nennen.", "Ich nenne mich nicht nur Jedi ich bin auch einer im Gegensatz zu dir!", auf einmal wurde die Luft um Jen hart und versetzte ihm einen harten Stoß. Er flog quer über die Straße und krachte gegen eine Hauswand. Der Machtstoß von Den war so stark das Jen nicht mal den Hauch einer Chance hatte ihn abzuwehren. "Ich erkläre dir jetzt mal was einen wahren Jedi ausmacht! Die Jedi sind schon seit der Begründung der Republik Hüter von Frieden und Gerechtigkeit in der Galaxis. Das schließt auch mit ein das sie Kriege verhindern die Galaxis zerstören können! Und nun statt den Krieg zu verhindern schließen sie sich einer der kriegführenden Parteien an! Sie verursachen nun selbst tot und Leid. Also ist es nun für die wahren Jedi an der Zeit die falschen auszumerzen!", Jen verstand nun warum er sich der dunklen Seite zugewendet hatte, doch es war keine Entschuldigung. Er rappelte sich auf, warf seinen Jedi-Mantel weg und zündete sein Lichtschwert. Den wich widerwillig zurück. "Sei doch kein Narr Jen. Wieso sollten wir Feinde sein ich war seit jeher dein bester Freund! Ich weiß das du genau solche Vorbehalte hast wie ich auch! Schließ dich mir an! Ich will dich nicht verletzen!", Jen ließ das Lichtschwert sinken. Es überraschte ihn wie hart ihn die Worte trafen. Mit vielem was er sagte hatte er im Grund Recht! Doch dafür Jedi zu töten, das konnte Jen nicht mit sich vereinbaren. Als Jen nun bewusst wurde wen er gleich töten musste kamen ihm die Tränen. "Bitte Jen ich will auch nicht gegen dich kämpfen! Bitte schließ dich mir an!", "Nein.", sagte Jen mit tränenerstickter Stimme. "Du hast den Bogen überspannt. Und zwar bei weitem. Wie kannst du behaupten ein Jedi zu sein wenn du deine Brüder und alle anderen die nicht so denken wie du, kaltblütig ermordest? Es fällt mir nicht leicht Den. Du warst der Einzige den ich im Jedi-Tempel wirklich zum Freund hatte und ich weiß das beruht auf Gegenseitigkeit. Aber das. . . das kann ich niemals zulassen! Ich werde dich von der dunklen Seite befreien!", "Also sind wir Feinde. Ich hätte es anders gewollt, doch nun muss ich dich also töten!", "Du kannst es ja mal versuchen!", sagte Jen und zündete seine grüne Klinge. Den sprang mit hochehobenem, blauem Schwert direkt auf Jen zu. Jen parierte den Schlag mit einem Einhandschlag zur Seite der sie beide zur Drehung zwang. Sie prallten an der linken Seite wieder zusammen und Den drückte Jen von sich weg. Er sprang wieder auf Jen zu und verfehlte ihn. Nun begann er mit Angriffen wie aus einem Repetierblaster. Immer von oben zur Seite. Jen wich meistens aus und parierte die Angriffe selten mit der einen Hand. Nun waren sie an der Wand angekommen. Dort ging es schnell. Den schlug zigmal auf den stehenden Jen ein der jeden Angriff parierte und nur auf den richtigen Moment wartete. Nun wollte er hart von der Seite zuschlagen, doch Jen tauchte unter dem Angriff hinweg und kam hinter ihm wieder zum Vorschein. Im Wegrennen wollte Den ihn noch einmal treffen, doch dieser parierte den Schlag mit einem kurzen Hieb

nach hinten. Den wollte Jen aber keine Zeit zum Verschnaufen geben und sprang wieder auf ihn zu. Jen brachte mit einem Zweihandschlag aus der Verteidigungsposition das Schwert von Den wieder nach oben, dann drehte er sich und schlug mit einer Hand den Schlag von Den beiseite. Den wiederum drehte das Lichtschwert daraufhin fließend hinter dem Rücken um wieder neuen Schwung zu holen und zuzuschlagen. Sein Gegenüber blockte mit einem Vaapad-Schlag, senkrecht von der einen Seite zur anderen. Den schlug im gleichen Moment von unten mit seinem Lichtschwert zu. Beide Schläge gingen vorbei. Auf einmal traf Jen ein stechender Schmerz im linken Auge. Den bekam einen langen Schnitt am rechten Backen ab, doch er selbst wurde mit dem Schnitt von Den durch seine Augenbraue leicht am Auge getroffen. Bei der Macht ich sehe nichts mehr auf diesem Auge! Jen drückte vor Schmerz die Hände an sein Auge. Daraufhin sprang Den zurück und hob mit der Macht das Wrack eines Speeders an. Jen konnte dem großen Geschoss erst im letzten Moment ausweichen. Hinter ihm krachte das Gefährt an die Hauswand. Als er aufsaß sprang sein ehemaliger Freund wieder unerbittlich auf ihn zu. Jen erinnerte sich an die Worte Meister Windus: Ein Form 7 Kämpfer ist nach Außen hin ruhig, doch innerlich ist er am verbrennen. Du musst es wagen den Kampf zu genießen sonst haben deine Schläge keinen Sinn. Du musst deinen Gegner glauben machen das du stärker bist als er. Jen wich jedem Schlag seines Kontrahenten aus und trat ihm mit einem Sprungkick ins Gesicht. Den wich zurück, nun war es an Jen anzugreifen! Er begann mit einem Schlag über der rechten Schulter zur Seite. Und ließ dann waagerechte Schläge von links nach rechts folgen. Den versuchte oftmals mit Form 4 Drehungen wieder in den Angriff zu kommen, doch es war vergeblich. Jen bedrängte ihn so weit das er am Schrotthaufen stolperte und vor ihm am Boden lag. Sofort schlug er Den mit einem harten Schlag das Lichtschwert aus der Hand. "Du bist besiegt!", sagte Jen, nicht einmal keuchend oder außer Atem. Meister Windu hatte also Recht, mit dieser Technik ist man unbesiegbar! Wenn man sie beherrscht! Doch Den dachte anders als er. Er hob die Hände. Und plötzlich kamen aus seinen Händen blaue Blitze. Jen war zu langsam gewesen um sie abzuwehren und wurde von Den weggeschleudert. Er lag halb benommen auf dem Boden. Verdammte! Das kommt davon wenn man einen Moment unachtsam ist. "Wir hätten zusammen diese Galaxis retten können! Wieso hast du nicht auf mich gehört? Nun muss ich dich töten genau wie alle anderen!", Jen krümmte sich am Boden, niemals hatte er grössere Schmerzen gespürt. Zuerst sein Auge und nun sein Leben. Wenigstens muss ich Den dann nicht töten! Auf einmal sah er mit seinem rechten Auge eine Gestalt hinter Den auftauchen. Sie trug ein Lichtschwert, holte aus und traf Den im Rücken. Den fiel immernoch Blitze schleudernd zu Boden. Er sah Jen ein letztes Mal in die Augen und dann erloschen die Blitze. Meister Baytes erschien über Jen. "Geht es euch gut Meister Shan? Sagt etwas.", Doch Jen konnte nichts mehr sagen seine Augen fielen ihm zu und es wurde dunkel. Das letzte was er noch hörte war Baytes Stimme die sagt: "Los, los bringt ihn schnell zu einem Bacta-Tank."

Epilog

Als Jen die Augen öffnete sah er die Blaue Flüssigkeit eines Bacta-Tanks um sich herum. Doch nur mit einem Auge. Mit dem anderen konnte er nichts mehr wahrnehmen. Er stieg auf aus der Flüssigkeit. Meister Baytes erwartete ihn schon mit seiner gesäuberten Jedi-Robe und seinem Mantel. "Meister Baytes wo bin ich?", Baytes lächelte. "Du bist im Jedi-Tempel. Du hattest Glück das wir gerade auf dem Rückzug waren sonst hätte ich dich nicht retten können.", Jen blickte traurig zu Boden. "Ich weiß das das jetzt hart für euch wird, aber ich musste General Kollith töten um dich zu retten. Sein Leichnam befindet sich auf dem Weg nach Iridonia.", Jen kamen die Tränen. Was für ein Schrecken! Er konnte dies alles gar nicht fassen. "Und noch etwas ihr werdet auf dem linken Auge wahrscheinlich nie wieder sehen können!", Jen blickte in die Metallene Wand. In seinem Spiegelbild konnte er erkennen das sein rechtes Auge normal

aussah, doch sein linkes Auge war grau und farblos. "Es tut mir Leid Meister Baytes, aber ich brauche nun Zeit für mich allein.", "Natürlich.", sagte Baytes. "Aber ihr müsst dem Rat noch Bericht erstatten!", Jen schritt traurig und einsam zum Meditationsraum.

Als er am Abend vor den Rat trat fühlte er sich weniger traurig und einsam. Als Jedi musste er standhaft bleiben. Bevor er zum Jedi wurde, wurde ihm schon gesagt das dieses Leben aus Entbehrungen bestehen würde. Er erstatte dem Rat Ordnungsgemäß Bericht. Und als er von Dens Verrat, ihrem Kampf und seinem Tod sprach, senkte Meister Yoda den Blick. "Wie fühlst du dich?", fragte Meister Windu. Jen straffte sich. "Es geht mir gut. Den ist nun bei der Macht. Das heißt das er niemals mehr sehen muss wie Kinder, Frauen und alte Lebewesen getötet werden. Ich empfinde keinen Hass und keine Traurigkeit. Im Gegenteil. Ich habe lange darüber meditiert, doch nun ist mir klar das es Den dort wo er nun ist, viel besser geht!", diese Worte waren ernst gemeint. Er wusste das Den ihn nicht gehasst hatte vor seinem Tod. Er wusste auch das Den ihn lieber bei sich aufgenommen hätte, als ihn zu töten. Doch Den musste von der dunklen Seite befreit werden, sonst hätte sie ihn verzehrt! "Du hast getan was du konntest und hast tapfer gekämpft! Ich dein Meister, und alle anderen deiner Brüdern und Schwestern werden dir helfen deine Bürde mit dir zu tragen, darauf kannst du dich verlassen!", "Ich danke euch Meister Windu, euch allen!", "Die Schlacht um Princos wir verloren haben, doch der Verlust eines starken Jedis, noch trauriger er ist. Lasst uns schweigen für ihn und beten das den Weg zur Macht er gefunden hat!", sagte Yoda. Alle schwiegen für eine Minute. Dann beendeten sie die Sitzung. Meister Windu spendete Jen noch ein wenig Trost und sie unterhielten sich auf dem Weg zu seinem Quartier. Das wichtigste ist das ich nicht allein bin! Doch ich spüre das der Krieg noch mehr solche Opfer fordern wird. Ich spüre es!

An einem anderen Ort irgendwo in der Galaxis

Das Leichenschiff stank bestialisch. Vor allem waren vor ein paar Stunden noch einmal 10 Leichen hinzugekommen und es gab eine weniger. Ja eine weniger. Den saß im Cockpit und gab die Koordinaten eines Planeten ein. Sein Rücken, den Baytes beinahe durchtrennt hatte schmerzte immer noch. Doch eine kurze Kur im Bacta-Tank des Schiffs hatte geholfen die Wunde fast zu schließen. Er hatte sich mit allerletzter Kraft in einen der Bacta-Tanks geschmuggelt. Den dummen Offizieren des Schiffs war es noch nicht einmal aufgefallen. Als er dann schließlich geheilt war tötete Den sie einfach kurzerhand. Nun war er auf dem Weg zu einem Planeten auf dem er sich sicher fühlen konnte. Eines schönen Tages sehen wir uns wieder Jen und dann wirst du dich mir anschließen! Dachte er und aktivierte den Hyperraum. Die Sterne wurden Linien und trugen in die Richtung einer ungewissen Zukunft.